

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 76 (1979)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Aus Kantonen und Gemeinden

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Dr. Oscar Schürch*, Direktor der Eidgenössischen Polizeiabteilung, Bern. Dr. Schürch ist seit 1956 Mitglied des Vorstandes der SKöF. Er ist Autor der in unserm Verlag erschienenen Schriften "Ausländerfürsorge in der Schweiz" (1950) und "Kommentar zum Konkordat" (1954).

Dr. Schürch hielt zahlreiche Vorträge in unserm Kreis und ist immer bereit, in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten.

Oscar Schürch wird am 14.10.1979 65jährig.

*Werner Thomet*, Fürsprecher, pensionierter Vorsteher der Rechtsabteilung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern.

Werner Thomet publizierte in unserm Verlag 1961 den Konkordats-Kommentar und 1968 den Nachtrag zum vorerwähnten Kommentar. In wenigen Tagen wird aus seiner Feder der Kommentar zum "Bundesgesetz über die Zuständigkeit für Unterstützung Bedürftiger (Z.U.G.)" erscheinen.

Er hat 1960 das "Fürsorgegesetz" des Kantons Bern entworfen und redigiert.

Werner Thomet war immer wieder bereit, Artikel und Vorträge zu unsern Fachgebieten zu verfassen und in unsern Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. E.S.

## Aus Kantonen und Gemeinden

### Kurzbericht über die Jahrestagung der St. Gallischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge

Die St. Gallische Konferenz der öffentlichen Fürsorge hielt am 3. Mai 1979 im stattlichen Toggenburgerdorf Nesslau ihre Jahrestagung ab. Präsident Emil Künzler, Chef des Fürsorgeamtes der Stadt St. Gallen, konnte 75 Teilnehmer begrüßen, darunter Regierungsrat Koller, Vorsteher des Departements des Innern des Kantons St. Gallen, Nationalrat Nef, Hemberg, Regierungsrat Manser von Appenzell-Innerrhoden sowie Vertreter der benachbarten Fürsorgekonferenzen der Kantone Appenzell-Ausserrhoden, Thurgau und Zürich.

Die geschäftlichen Traktanden (Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Jahresbeitrag) warfen keine grossen Wellen und erfuhren einmütige Genehmigung. Dem Jahresbericht des Präsidenten ist zu entnehmen, dass der im November 1978 durchgeführte Instruktionkurs auf grosses Interesse stiess und von rund 170 Fürsorgefunktionären besucht wurde. Im ersten Teil des Kurses führte J. Rohner, Vorsteher des kantonalen Amtes für öffentliche Fürsorge in die Rechtsgrundlagen des neuen Bundesgesetzes ein. Im zweiten Teil wurde unter der Leitung des Konferenzpräsidenten die praktische Anwendung des Gesetzes anhand von Beispielen geübt.

Anstelle des nach langjähriger Revisionstätigkeit zurückgetretenen E. Scherrer, Gosau, wählte die Versammlung seinen Nachfolger im Amt, E. Bigger.

Nach der Abwicklung der geschäftlichen Traktanden folgte die Versammlung interessiert dem volkstümlichen Referat von Ruedi Reber, Vorsteher der Gewerbeschule Watt-

wil, über "Leben und Brauchtum im Toggenburg". Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmer nach Wahl zur Besichtigung der Tierklinik/Tierheim Toggenburg oder der Webstube Büel, wo interessante Eindrücke gewonnen werden konnten.

### Jahrestagung der Thurgauischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge

Ir. Die Thurgauische Konferenz der öffentlichen Fürsorge führte am 25. April 1979 in Fischingen ihre Jahrestagung durch.

Präsident Hans Traber, Sirnach, konnte gegen 100 Tagungsteilnehmer begrüßen, darunter die Präsidenten der Kantone St. Gallen und Appenzell.

Die Traktanden Protokoll, Jahresbeiträge und Jahresrechnung konnten diskussionslos erledigt werden.

Im ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten wurden die vielschichtigen Probleme der in der Fürsorge tätigen Personen aufgezeichnet. So wird der Weiterbildung grosse Aufmerksamkeit geschenkt, was in der heutigen, hektischen Zeit von grosser Wichtigkeit ist. Die Kurse über das neue Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützungen Bedürftiger waren sehr gut besucht, und der Vorsitzende konnte bekanntgeben, dass das neue BG im Thurgau schon recht gut gehandhabt wird. Der Präsident schloss seinen Bericht mit dem Wunsche, dass trotz der "schnellebigen Zeit" die Arbeit in der Fürsorge mit offenem Herzen und dem notwendigen Einfühlungsvermögen verrichtet wird.

Die Wahlen nahmen für einmal einen wichtigen Platz der Versammlung ein. Nachdem im Vorjahr neuen Statuten zugestimmt wurde, galt es jetzt einen neuen Vorstand zu wählen. Der bisherige, grosse Vorstand von 23 Mitgliedern sowie der Arbeitsausschuss wurde mit dem Dank für die geleistete Arbeit verabschiedet und aufgelöst. Der neue Vorstand setzt sich aus 9 Mitgliedern zusammen, der jetzt für das Wohl der Mitglieder verantwortlich zeichnet. Gewählt wurden: Hans Traber, Sirnach, Präsident; Max Huggler, Arbon; Jakob Hug, Illighausen; Rolf Bölsterli, Basadingen; Albert Brenner, Märstetten; Ernst Knup, Sulgen; Walter Mästinger, Weinfeld; Margrit Felder, Wilen b/Wil und Elsa Gamper, Stettfurt.

Der während 10 Jahren als Vizepräsident und Aktuar im Vorstand tätige Karl Oehler, Amriswil, der die Fürsorgetätigkeit aufgibt, wurde mit einem sinnvollen Geschenk verabschiedet.

E. Künzler, St. Gallen, unterstrich die guten Beziehungen der Nachbarkantone und wies darauf hin, dass überall die gleichen oder ähnliche Probleme vorhanden sind wie im Thurgau.

Im zweiten Teil durften die Versammlungsteilnehmer einem glänzenden Referat von Dr. A. Hirner, Heimleiter des Sonderschulheims Chilberg, St. Iddazell, Fischingen, über "Schulungs- und Erziehungsmöglichkeiten für das lernbehinderte Kind" beiwohnen.

Bei einem Rundgang durch die Häuser des Sonderschulheimes konnten sich die Fürsorgerinnen und Fürsorger vom guten Geist des Heims selbst überzeugen.